

Waren sie schon einmal so richtig down? Kaputt nach einem schweren Arbeitstag. Erschöpft von einem endlosen Streit?

In so einem Moment will ich am liebsten nichts mehr hören und sehen. Einfach nur für mich sein. Und besonders schlimm kommt's dann, wenn jemand es mitbekommt und meint, mir gute Ratschläge geben zu müssen oder mich trösten zu wollen. Keine Lust auf irgendetwas oder irgendjemanden zu hören.

Blöd, wenn man dadurch etwas Wichtiges überhört oder nicht mitbekommt, weil man einfach auf Durchzug geschaltet hat.

Und manchmal ist es ja auch genau umgekehrt. Da will ich meine Frau, mein Kind, meinen Nachbarn aufbauen, weil ich merke, dass sie es brauchen. Und dann komme ich nicht an sie ran.

Unser Gott hat da so seine eigenen Methoden. Er macht's mit einer Mischung aus Weihnachten und Pfingsten. So kommt es mir zumindest in der heutigen Tageslosung aus dem Propheten Jesaja vor.

*Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht! Habe ich's dich nicht schon lange hören lassen und es dir verkündigt? Ihr seid doch meine Zeugen!* *Jesaja 44,8*

Gott nähert sich ganz vorsichtig an: „Fürchtet euch nicht“ so spricht er uns immer wieder an, wie die Engel in der Weihnachtsgeschichte auch zu den Hirten treten. Fürchte dich nicht – Ich will dir nichts Böses – im Gegenteil ich bin auf deiner Seite.

Und dann traut er mir etwas zu. Nimmt mich in seinen Dienst und macht mich zu seinem Zeugen. An Pfingsten feiern wir das und dass er uns dazu seine Kraft schenkt und seinen Geist in uns lodern lässt.

Ihr seid doch meine Zeugen! Ich habe noch etwas mit euch vor! Down oder nicht? Völlig egal. Gottes Geist brennt darauf, uns in seinen Dienst zu nehmen.

Ihr

Pfarrer Dietmar Kleinschroth